

Wat de Lichten in Advent bedüüden?

Mit den iersten Advent fangt för uns Christen ein nie Kirchenjohr an. Dat geiht up Wiehnachten to. Jederein weit, dat nu dat Telln los geiht: „Ein, twei, drei, veer, dunn steiht dat Christkind vör de Dör.“ So riemeln dat uns Kinner. Wi könn´ noch ein wieter telln. Mit fief sünd wi dunn bie Wiehnachten, bie dat Christkind sülwen. De Tall fief is de Midd von uns Telln, god to kenn´ up jedein Wörpel. Dat nie Kirchenjohr makt uns düütlich, dat öwer dat Sünnenjohr mit den Afloop in de Natur noch ein anner Rhythmus steiht, dei von Jesus her sien´ Takt krigt.

1. Advent

Up unsen Adventskranz hebben wi dat ierste Licht anstickt.

Mit de Eins fangt allens an, nich mit de Null. Wenn du to ein Minschen seggen deist: Du büst ein Null! Dunn heit dat: Du büst gor nix wiert. Wenn du äwerst to ein Minschen seggen deist: Du büst ein Eins! Dunn hest em lawt un an de Spitz stellt. Dat hett nix mit Mathematik to don. Dat hett dormit to don, woväl so ein Minsch bie di wat tellt. Markst all, dat in de ollen Tieden dat Telln noch nich soväl mit Recken to don hadd. Jede Tall hadd ein Wiert, ein Bedüüden, dat wi meist vergetten hebben. De Tall Eins steiht för Gott, hei is de Anfang. Hei is undeilbor. Dorin sünd wi Gott gliek. Jeder von uns is Individuum, undeilbor, grad so as de Tall Eins.

Mit dat Telln un dat Ansticken von de Lichten up unsen Adventskranz laten wi uns up dissen Rhythmus in bet wi bie de Midd von uns Gloowen sünd: Jesus Christus, burn in Bethlehem.

2. Advent.

An uns Adventskranz lüchten nu twei Kerzen. Wi sünd dormit nähger rarrückt an Wiehnachten. „Wecker den Mod ton iersten Schritt hett, sall ok den zweiten don“, seggt ein Lewensklogheit. Dat bedüüdt: Wi sünd nu up den Weg. Uns Vöröllern in Gloowen hebben dat so düüdt: Dat ierste Wurd in dat hebräisch Olt Testament fangt an mit den zweiten Boockstawn von dat Alphabet. De Anfang is nich A, de Anfang is B. Gott hett ein vis-a-vis. Dat is sien Schöpfung. So geiht dat los: Haewen un lerd, Licht un Düsternis, Abend un Morgen. Un dat endt bie Mann un Fruu, better noch in den söwten Dag bie Warkdag un Fieerdag. Up de anner Sieden von uns Bibeltext könn´ wi lesen von Adam un Eva, sei salln wedder ein Fleisch warden. So geiht dat wieder in de Bibel un up uns lerd mit Kain un Abel, mit God un Bös, Lewen un Dod, ok Twiefel un Twiedracht hangt mit twei tohoop. Twei is nich mihr Individuum. Twei is dat annere, de Konkurrenz. Twei is äwer ok dat Lewen un de Leiw. So ward de Twei de Sinntall för dat Lewen. Gott hett unsen Sinn bestimmt: „West fruchtbor un miehrt juch!“ Jesus hett uns in Leiw aneinannner wiest.

3. Advent

Jederein weit: Alle goden Ding´ sünd drei. Bie uns Vöröllern stünn de Drei för vül ore för allens. Dor kannst noch ein Ahnung von kriegem bie de Steigerungsform von – ton Biespill: Grot, grötter, an gröttsten.

De Drei is ein erotisch Tall. De Recknung heit: Ein un Ein sünd Drei. Sall bedüüden: Mann un Fruu tohoop warden mit ein Kind Familie. Erotik steiht ok achter de Trinität, wat bedüüdt: Gott is eins, liekers hei Jesus tüügt hett un in´n Heiligen Geist bet vondaag in uns Harten utstrahlt. „Gott möt in di lewen, dunn kannst du ok wieswarden, wat Gott för di bedüüdt as Vadder ore Mudder, as Heiland or Helper, as Lewenskraft ore Trost.“ So hebben de olln Mönche Trinität utdüüdt, denn ton Recken döcht Trinität nich.

Dis Dreiheit is ok inbunn in uns Lewen. Uns Lewenstied ward indeelt in Gistern, Hüüt un Morgen. Uns Person ward bestimmt dörch Liew, Seel un Geist. Uns Hanneln ward andräwen dörch Denken, Wüürd un Wark. Un endlich düüdt de Apostel Paulus uns christlich Lewen ut in Gloowen, Leiw un Hoffen.

4. Advent.

Ick weit nich, woväl Lüüd noch ehren Adventskranz to stahn hebben un dat vierte Licht anstickt. Mit de Vier sünd wi bie de Welt ankamen. Vier sünd de Eckpunkte von dat Quadrat up den runn´ Kranz. De Kranz un dat „Quartier“ ümsluuten den ganzen Ierdenkrink. Füüer, Water, Luft un Ierd sünd de vier Elemente, ut dei uns Welt besteht. Dat Quartier neumen wi bet vondag Huus un Hoff, wo wi uns wollfeuhlen könn´, dor, wo uns Heimat is.

Ok dat Krüz hett wat mit uns Tall to don. Dor sünd de vier Henwiesen up Noord un Süd, Ost un West. Dormit kannst di öwerall up uns Ierd trechtfinn´. So hebben de olln Mönche ok Jesus sien Krüz utdüüdt. De Krüzarme wiesen öwer de ganze Welt. Dat, wat Jesus dan hett, gelt jedein von uns, jüst egal, in wecke Richt up uns Ierd sien Quartier is.

Jesus sülm hett sick verafschiedt von sien Frünn un ehr Mod makt mit de Wüürd: **„West nich bang! Ick bün bie juch jedein Dag bet an dat Enn von de Welt.“** För mi bedüüdt dat: Öwerall in de Welt, wo Minschen upeinannertogahn in Leiw un Fräden, wo Minschen sick gegensiedig wieterhelfen up ehren Weg, is dat Jesus sien Don, egal an wecker Kant up uns Ierd du lewst.

An Heilig Abend warden wi an dat Don von Jesus erinnert. So hüüren wi dat öwerall in uns Kirchen: Gott is Fleisch wurden för all de Minschen up uns Ierd. Un iehrer wi de Kirch verlaten, warden wi segent mit dat Krüzteiken un gahn ünner sien´ Schutz wedder trügg in uns Quartier.

Olljohrsabend.

De ein ore anner hett sien Dannboom al ruutsmäten. Ick hew mien Adventskranz noch to stahn. Vier Lichter sünd anstickt un in de Midd von den Kranz steiht dat föffte Licht mit siene helle Flamm. Dat Quadrat, Teiken för de Welt, hett sien Midd krägen: Gott, dei Wiehnachten Minch wurden is. Eigens mößt di dat so vörstelln, as wenn du von baben up ein von de ägyptisch´ Pyramiden kieken deist. De Midd is baben. Dunntomalen wir de Spitz von de Pyramid gülln. Noch ihrer de Sünn upgahn wir, blänkerte sei al von baben. Bie de Ägypters wir de Pharao Gott, Söhn von de Sünn. De Pyramid wir dat Graff un heit „Himmelfohrtshuus“, dor, wo Himmel un Ierd tosammstöten, ore as dat in Psalm heit: „Wo Himmel un Ierd sick küssen.“ In de Wiehnachtsgeschicht hebben wi hüürt, wo dat bie Jesus sien Buren in Bethlehem togahn is. So süngen de Engel ut den apen Himmel dat Wiehnachtsevangeliem: **„Ihr wes Gott in de Höchde un Fräden up Ierden för de Minschen goden Hartens.“** Gott is Minsch wurden.

Nu sünd wi wedder bie de Tall Eins ankamen, bie den all-einigen Gott in de Höchde. Mit Niejohr geht dat Telln wedder los. Allens Nie fangt mit Eins an. Ick will woll giern doran denken, dat de Ierst in mien Läwen Gott is, dei in Jesus nich mihr in de Höchde schweft, anners hei geht mit mi dörch dat nie Johr, wegen dat hei midden ünner uns wahnt.